



Ringvorlesung – Mehrsprachigkeit interdisziplinär

Termine	Zeit	Ort	Referent/-in	Titel des Vortrages
23.03.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	Mag. Dijana Džanić	„Ausländisch für Österreicher“: Wie Erstsprachen das Deutsch lernen beeinflussen. BKS im Sprachenvergleich mit Deutsch. Vorlesung und Übung
12.04.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	HS-Prof. Dr. Gudrun Kasberger	Spracherwerb zwischen den Polen Hochdeutsch und Dialekt – zur inneren Mehrsprachigkeit in Österreich Vorlesung und Übung
10.05.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	HS-Prof. Dr. Renate Hofer- Truttenberger	Sprachenrechte inner- und außerhalb österreichischer Klassenzimmer Vorlesung und Diskurs
17.05.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	HS-Prof. Dr. Renate Hofer- Truttenberger	Herausforderung Wissenschaftssprache – Wissenschaftliches Schreiben begleiten Vorlesung und praktische Übungen
31.05.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	HS-Prof. Dr. Renate Hofer- Truttenberger	Sprachlernblockaden – Wie wir unser persönliches Sprachenportrait lebendig gestalten Vorlesung und praktische Übungen

07.06.04.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger Gast: Liliana Sanchez	Die Sprache des Tanzes – Autobiografische Befragung und Einführung freedance: „Born to be alive“ Vorlesung und Praxis (Bewegungskleidung, barfuß)
15.06.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	Mag. Dr. Karin Willinger-Rypar, MSc	Aspekte zur Phonetik aus Deutsch/DaZ Vorlesung und Übung
21.06.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	Gymnastiksaal (bei Schönwetter im Freien)	HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger Gast: Liliana Sanchez	Die Sprache des Tanzes – Festigung freedance („Born to be alive“) Vorlesung und Praxis (Bewegungskleidung, barfuß)
24.06.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	Amin Elfeshawi, MA MA	Rassismustheorien und ihre pädagogische Relevanz Vorlesung und Diskurs
29.06.2021	13:45 bis 16:20 Uhr	online	Aleksandra Jaramaz, BEd	"Muttersprachlicher Unterricht - quo vadis?" Vorlesung, Diskurs und Praxis

Inhalte der Vorträge

Titel des Vortrages	Beschreibung
„Ausländisch für Österreicher“: Wie Erstsprachen das Deutsch lernen beeinflussen. BKS im Sprachenvergleich mit Deutsch. <i>Mag. Dijana Džanić</i>	Nur wer sich mit fremden Sprachen auseinandersetzt, kann die Probleme von Menschen aus anderen Ländern beim Deutsch lernen besser verstehen. Ziel des Vortrages ist es aufzuzeigen, warum Personen, die mit BKS (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch) als Erstsprache aufwachsen, Artikel oder Subjekte in Sätzen weglassen und im Infinitiv reden, oder sich mit Umlauten und Diphthongen schwertun. Ein Sprachvergleich soll für mehr Verständnis sorgen.
Spracherwerb zwischen den Polen Hochdeutsch und Dialekt – zur inneren Mehrsprachigkeit in Österreich <i>HS-Prof. Dr. Gudrun Kasberger</i>	Wir beschäftigen uns in dieser Vorlesung – ausgehend von der soziolinguistischen Situation Österreichs – mit dem Thema der inneren Mehrsprachigkeit, und zwar v.a. aus der Erwerbsperspektive: Wie und wann erlernen Kinder, die in Österreich aufwachsen, die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache, die in ihrem Alltag eine Rolle spielen? Welche Einstellungen verbinden sowohl Erwachsenen als auch Kinder mit diesen Varietäten? Ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen stellen wir uns auch die Frage nach dem praktischen Umgang mit Dialekt und Hochdeutsch in der Schule.
Sprachenrechte inner- und außerhalb österreichischer Klassenzimmer <i>HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger</i>	Wie können Themen rund um Mehrsprachigkeit und Migration bzw. DaZ an Schulen – beispielsweise die 2018 vom LSR OÖ ausgesprochene Empfehlung „Deutsch-Pflicht an Schulen“ bzw. die Installierung von Extra-„Deutsch-Förderklassen“ durch die Bundesregierung – aus migrationspädagogischer, soziologischer, psychologischer, spracherwerbstheoretischer, sprachdidaktischer, rechtlicher und schulpraktischer Perspektive analysiert werden? Der Beitrag problematisiert die Unvereinbarkeit verschiedener Zielrichtungen und Textformate: Menschenrechte, Sprachenrechte, SCHUG, Erlass Deutsch-Förderklassen, Praxis-Beobachtungen etc.
Herausforderung Wissenschaftssprache – Wissenschaftliches Schreiben begleiten	Einführung und Einübung in das Diagnostik-Instrument „Wege zur wissenschaftlichen Textkompetenz – Schreiben für reflexive Professionalisierung“. Im Stil einer „Schreibwerkstatt“ wird dieses förderdiagnostische Instrument zur Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung wissenschaftlicher Textkompetenz

<p><i>HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger</i></p>	<p>vorgestellt und im Anschluss individuell eingesetzt. Gerne können (unfertige) Seminararbeiten, Bachelorarbeiten etc. mitgebracht werden. Im Anschluss werden weitere Tools in Form schreibdidaktischer Vorschläge ausprobiert.</p>
<p>Sprachlernblockaden – Wie wir unser persönliches Sprachenportrait lebendig gestalten</p> <p><i>HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger</i></p>	<p>In dieser Vorlesung wird die BABYLON-Methode (Georg Gombos) vorgestellt und ausprobiert. „Vom Zauber der Kommunikation in verschiedenen Sprachen“ spricht dieser systemische Ansatz und wird als ganzheitliche Methode zur Behebung von Sprach(lern)blockaden ebenso eingesetzt wie als Motivation, um lebenslang freudvoll Sprache/n zu lernen. Wir nehmen unsere je eigenen Sprachenportraits (Hans-Jürgen Krumm) als Grundlage und befragen diese, z.B. in Bezug auf die eigene Biografie, auf den (beruflichen) Kontext, auf individuelle Werte, Visionen und Möglichkeiten konkreter Lernschritte.</p>
<p>Die Sprache des Tanzes – Autobiografische Befragung und Einführung freedance: „Born to be alive“</p> <p><i>HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger Liliana Sanchez</i></p>	<p>Wir beide sind freedance-Lehrerinnen und stellen unsere gemeinsamen und unterschiedlichen biografischen Zugänge zum Tanzen vor. Dabei wird „othering“ bei interkulturellen Projekten zum Thema gemacht. Gemeinsam wollen wir danach „free dance“ vorstellen - ein Bewegungsprogramm der Lebensfreude, für das es keine Vorkenntnisse braucht. Beflügelnde Musik, angeleitete einfache Schritte – Freedance ist für alle geeignet, die Freude an Bewegung und Musik haben. Eine Freedance-Session inkl. einer abschließenden Entspannungsphase dauert 90 Minuten und wird barfuß getanzt – ganz ohne Leistungsdenken und Druck.</p>
<p>Aspekte zur Phonetik aus Deutsch/DaZ</p> <p><i>Mag. Dr. Karin Willinger-Rypar, MSc</i></p>	<p>Welche Themen gibt es beim Phonetiktraining? Welche Übungstypologien gibt es? Worauf muss ich als Lehrende achten? Und welche Themen habe ich als Studierende überhaupt schon selbst bemerkt?</p>
<p>Die Sprache des Tanzes – Festigung freedance („Born to be alive“)</p> <p><i>HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger Liliana Sanchez</i></p>	<p>Wir arbeiten weiter an der Session „Born to be alive“ und festigen durch dieses Bewegungsprogramm der Lebensfreude Kondition, Beweglichkeit, Lebenskraft, Entspannung, kreative Freiheit und vieles mehr. Bewegungskleidung, barfuß – bei Schönwetter auf der Wiese</p>

Rassismustheorien und ihre pädagogische Relevanz

Amin Elfeshawi, MA MA

Ethnische und kulturelle Diversität an Schulen, Hochschulen und Universitäten sind gegenwärtig wie auch zukünftig für die Bildungswissenschaften bedeutsame Themen. Die Pädagogik wird weiterhin gefordert sein sich die Frage zu stellen, wie mit „Vielfalt“ umzugehen ist. Diese Vorlesung befasst sich mit Grundvoraussetzungen, welche in den Bildungsinstitutionen geschaffen werden sollten, um eine pädagogische sowie gesamtgesellschaftliche Inklusion von SchülerInnen mit Migrationshintergrund in der Bildung schaffen zu können. Es wird intendiert einen Denkanstoß für weitere Debatten innerhalb der Bildungswissenschaften zu liefern. Es soll gezeigt werden, welche Relevanz Rassismustheorien für die Pädagogik haben.

"Muttersprachlicher Unterricht - quo vadis?"

Aleksandra Jaramaz, BEd

Im Rahmen der Vorlesung wird die Bedeutung des Muttersprachlichen Unterrichts für eine interkulturelle Identität und Zweitspracherwerb veranschaulicht. Vertraut werden mit Erkenntnissen über Rahmenbedingungen und Problematiken, mit welchen Pädagog*innen des Muttersprachlichen Unterrichts konfrontiert werden (Präsentation eines Online-Interviews mit zwei Pädagog*innen des Muttersprachlichen Unterrichts). Vor dem Hintergrund der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften lernen wir das MUKompP – das „Muttersprachlicher Unterricht – Kompetenzprofil für Pädagoginnen und Pädagogen“, welches vom BIMM im Auftrag vom BMBWF entwickelt wurde, kennen. Das MUKompP bietet neben den Linguistischen Grundlagen, der Spracherwerbsforschung und Didaktik im Kontext eines gesamtsprachlichen Konzepts eine Übersicht über die sieben wichtigen Kompetenzbereiche, die Pädagog*innen im muttersprachlichen Unterricht benötigen. Als Abschluss folgen Best Practice – Beispiele für Muttersprachlichen Unterricht und deren Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Unterricht.